© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nro. 20.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Dienstags am 30. Octob. 1804.

1. Recensionen.

Beschluſs der in der lezten Nro. abgebrochenen Recens. über Hoppe's botan. Taschenbuch.

16.) Botanische Bemerkungen, von dem Herausgeber. Manche, wenn gleich schon bekannte, Pflanze, wird hier nur treffender berichtiget, und über andere mit viel Wahrheit und Scharfsinn gesprochen. Daſs die Schrankischen Iunci mit der ihnen ehebevor schon zuständigen Synonymie von dem Herausgeber versehen worden, wird gewiſs vielen willkommen und angenehm seyn. Recens. bemerkt, daſs Hall. n. 1320, wohl schwerlich zu Schranks Iunc. ericetor. n. 563 gehören dürfte, ehe möchte er dieses Synonym, auf den Iunc. fascicul. Schrank übertragen. Bei Gelegenheit der Nro. 23. S. 235, woselbst vom Sonchus canadensis Linn. gesprochen wird, fügt Recens. an, daſs Retzius wohl schwerlich eines Sonchi montani gedacht

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0311-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe, und vielleicht Lamark (Encyd. S. III. p. 387) darunter verstanden werden sollte: ferner daſs Recens., zwar den Sonchus canadensis, den der Hr. Herausgeber, für ganz verschieden, von dem Sonchus alpinus der europäischen Alpen hält, nicht zu kennen glaubt, dennoch den Sonchus canadensis Linn., von eben diesem Soncho alpino, oder Soncho mont. Lam. nicht unterscheiden kann. Aber ein wahres Verdienst, hat sich der Hr. Herausgeber, um die nun jeden fernern Zweifel und Anstand weit hinter sich zurücklaſsende kenntniſsreiche Auseinandersetzung der Caric. dioic. erworben. Möchte es doch demselben gefällig seyn, mit solchen berichtigenden Bemerkungen fortzufahren, und sich jeden Botaniker, dem es um Gewiſsheit zu thun ist, zu verbinden. 17.) Botanische Litteratur. 1) Ein Verzeichniſs, der in des Verf. Cent. III. Herbar. vivi plant. rar. praesertim alpinar. enthaltenen trockenen Gewächse. 2) Die Nomenclatur über das 8te, 9te Heft der Sturmischen Flora, so wie über das 4te Heft dessen cryptogamischer Abbildungen. 18.) Nachricht an Botaniker. Enthält die Ankündigung dieser botanischen Zeitung.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0312-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vom Hrn. Prof. Mertens in Bremen angekündigten Icones Algarum aquaticar. dürften wohl, besage einer andern im Schraderschen Iournal &c. befindlichen Nachricht, für itzt, nicht herauskommen, und zwar aus Gründen, welche Hrn. Prof. Mertens Bescheidenheit viele Ehre machen.

Der Iahrgang 1802 enthält folgende Aufsätze und Abhandlungen. 1) Blüthezeit der wildwachsenden Pflanzen um Lüneburg im Iahr 1801, vom Hrn. Crome. Genau so, wie es die Aufschrift dieser Abhandlung angiebt. 2) Einige Bemerkungen über die Wasserranunkeln; vom Hrn. Crome, der Pharmacie Beflieſsener in Lüneburg. Die bekanntlich von Linné, und seinen Nachschreibern, unter Ranunc. aquatilis, ehemals begriffenen Spielarten, distinguirt hier Hr. Crome, nach dem Vorgange mehrerer neuern Botaniker, als eben soviele eigene Arten, und zwar nach dem Zeugniſse des Herrn Herausgebers, der diese Angaben, nach den ihm vom Hrn. Crome zugeschickten getrockneten Exemplaren vergleichen konnte, sehr genau. 3) Bemerkungen über einige Pflanzen des sächsischen Ober-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0313-6

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

erzgebürges. Diejenigen Gewächsearten, über welche hier commentirt wird, sind: Phyteuma atropurpur (Var. Phyt. spicat. flore caeruleo, sonst auch Phyt. ovat. Vergl. bot. Taschenb. 1794. S. 82.) Potentilla dubia, Aconit. neomontan., Ranuncul. Breynii Crantz. 4) Nachtrag zur Bayreuther Flora, vom Hrn. H. C. Funk. Recens. zweifelt keinen Augenblick, dafs sich nicht sowohl zu Ellwerts als Ellrodts Bayreuther Pflanzen beträchtliche Nachträge werden sammeln lassen; beide waren unzuverläfsige Sammler. Hr. Funk, ein um so zuverläfsigerer Kenner, verdient daher allen Dank, sowohl für diese Beiträge, als auch für die bemerkten Austräge aus der Bayreuther Flor, doch glaubt Recens., dafs sich Arenaria saxatilis, Digitalis lutea, und Stachys alpina wohl in dem Bayreuther Gebiete dürften finden lafsen. Der Hr. Herausgeber spannt die Hoffnung der Botaniker, doch endlich einmal eine solide Bayreuther Flor, und zwar durch die Meisterhand des Hrn. Präsident. von Schreber, zu erhalten. Auch Recens. wünscht es! 5) Zusätze und Nachträge zu Hrn. Prof. Hofmanns Deutschlands Flora; von dem

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0314-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herausgeber. Wenn Hr. Prof. Schrader sein Versprechen hält, und uns mit einer Flora Deutschlands beschenkt, so werden dergleichen Zusätze und Nachträge wohl seltener werden, die bei Hrn. P. Hoffmanns Flor, um so nöthiger, ja dankenswerth sind, zumal, wenn sie uns ein Mann, wie Hr. Pr. Hoppe, mittheilen will. Diese Nachträge sind so reichhaltig als wichtig, und man muſs sich wundern, daſs solche haben hier angebracht werden können. 6) Botanische Gebürgsreise; vom Hrn. Prof. Duval. Diese Gebürgsreise gieng über München und Salzburg, nach Hallein und Berchtesgaden, und eine zweite von München nach Benedictbeuern. Geizig wirthschaftete dieser achtungswürdige gelehrte Reisende, mit den wenigen Stunden, die es ihm verstatteten, auf dieser Reise, sich von seiner glänzenden Gesellschaft zu trennen, um seiner Absicht gemäs, sich seinen Lieblingen zu überlassen. Gleichwohl fiel diese Aehrenlese reichhaltig aus, und würde gewiſs noch reicher ausgefallen seyn, wenn Zeit und Umstände günstiger gewesen wären. 7) Einige kleine Alpenexcursionen, nebst neuen Beirägen zur Baierschen Flora, vom Hrn.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0315-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ioseph Schmidt, Spitalbenefiziaten in Rosenheim. Das Resultat dieser nicht unwichtigen und gut erzählten Alpenexcursion bestund in einer nicht geringen Nachlese zur Baierschen Flora, die hie und da mit kritischen Bemerkungen und genauen Beschreibungen verwebt ist. 8) Ueber die Salzburgischen Alpengebürge für reisende Botaniker; vom Hrn. Hofkammersecretaire von Braune. Hier Ariadnensfaden, den ein edler Mann selbst mühsam gesponnen, um so manchen kühnen Theseus aus den Gefahren zu winden, die auf den Salzburgischen Minotauern seiner harren: nur sei dafür dieser dankbarer, als jener der Vorzeit! — So wenig auch die bescheidene Aufschrift dieser vortreflichen Abhandlung den Reichthum so mancher treffenden Wahrheiten, Bemerkungen, und Anweisungen ahnen läſst, welche denjenigen unentbehrlich sind, die diese Gebürge bereisen, so gewiſs ists, daſs niemand, der sich das Vergnügen machen wird, solche zu lesen, sie ohne wahres Dankgefühl aus der Hand legen wird. Glücklich benützt Hr. von Braune diese humanen Anweisungen, zugleich als Vehikel, über Salzburgs Alpen im Vergleich mit den Helvetischen, über die galant-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0316-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

süſsen Modecavalcaden neben den Helvetischen Alpen — vorbei; über die philosophischen Stutzerpilgrimschaften, in dieses Land der alten Freiheit; über die Höhenmessungen der Salzburgergebürge, so viele köstliche Wahrheiten und Reflexionen anzubringen, die so belehrend sie sind, auch zur rechten Zeit- und so schön gesagt sind. Hrn. Vierthalers rasche Behauptung wird durch die Thathandlungen des Hrn. von Braune, des verehrungswürdigen Freiherrn von Moll, und anderer verdienstvollen Salzburgischen Naturforscher hinlänglich praecipitirt. Doch wo liegt das Vaterland, in dem auf die Arbeiten seiner Eingebohrnen, belohnend oder nur aufmunternd hingesehen wird; Matth. 13. 57. Was Hr. von Braune über die, jenen unbegreiflichen, Aufopferungen sagt, die hübsch commode aus ihren gelehrten Dachstübgen den mühseeligen Wanderungen nachgaffen, welchen sich der Botaniker unterziehen muſs, wenn er die schöne Natur im Badehabit sehen will, ist so wahr als treffend gesagt. Schon Zimmermann im Leben Hallers S. 111. drückt sich hierüber sehr gut aus; auch Haller selbst a. a. O. Indessen giebt es doch Leute, die wie Haller in der Vorrede zu Rupps Fl. Ien. sagt, quos ab excursionibus saepe ipsa deterret dignitatis cura; aber diesen muſs man freilich die Alpenpflanzen auf die warme Stube schicken. Alles übrige von Hrn. von Braune hierauf Bezug habende, verstattet keinen Auszug. 9) Verzeichniſs der bisher auf den Salzburgischen Gebürgen entdeckten

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0317-9

Alpenpflanzen, vom Hrn. Hofkammersecretaire von Braune. Wer die Salzburger Alpenflor in ihrem festlichen Schmucke sehen will, der komme hieher und staune; wer die ihr etwa noch fehlenden Perlen vermiſst, der eile und suche sie auf. 10) Botanische Exkursion, nach der Kaisersclause in Oberbaiern. Vom Hrn. Domkapitularen Grafen von Sternberg &c. &c. Diese botanische Excursion führt den Beweis sehr sprechend mit sich, daſs, wenn sich edle männliche Beharrlichkeit mit Geist und Talent vermählt, man auch unter dem Einfluſs widriger Gestirne die steile Anhöhe seiner hohen Zweke erklimmen kann. Hier ein verehrungswürdiger Botaniker, der ohngeachtet der ungünstigen Witterung, die berühmte Kaisersklause bestieg, und mit reicher Ausbeute beladen heim kehrte. Der schöne edle Ton dieser Reisebeschreibung, das liberale und humane Betragen auf dieser Reise würde den achtungswürdigen Reisenden ankündigen, wenn gleich sein Name nicht an der Spitze derselben stünde. 11) Noch etwas über linnéische Trivialnamen, vom Herausgeber. Wahre und zu beherzigende Grundsätze. 12) Einige botanische-pharmaceutische Bruchstücke. Wenn gleich das beim Alten laſsen, eine üble Maxime ist, so ist sie es doch nicht im Bezug auf die in den Apotheken von jeher üblichen alten Namen der Kräuter, aus Gründen, die hier sehr gut angegeben sind. 13) Ueber das Examen der Apotheker in Rücksicht auf Botanik. Wohl und rich-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0318-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

tig wird hier vorausgesetzt, dafs jeder Apotheker eine gründliche und genaue Pflanzenkenntnifs besitzen, und diese auch bei seinen Examinibus zu seiner Ehre bewähren soll. Wie aber, wenn der Hr. Examinator hierin ein Ignorant ist? 14) Ankündigung eines Versuches einer europäischen Alpenflora &c. &c. von Hrn. von Braune. Recens. ist es unbekannt, ob diese angekündigte Alpenflora bereits herausgekommen. Dafs solche in den besten Händen seie, ist wohl nicht die Frage. 15) Nachricht die Regensburgische botan. Zeitung betreffend.

2. Correspondenz-Nachrichten.

Schreiben des Herrn Dr. und Prof. v. Vest an die Bot. Gesellschaft d. d. Klagenfurt den 5ten October 1804.

Die Meinung des Hrn. Dr. Hoppe, dafs meine Scabiosa norica eine Varietät von der S. columbaria sei, mufs ich wohl bezweifeln. Ich fand sie dieses Iahr auf dem hohen Kum, wo sie höher als einen Fufs wächst. Sie unterscheidet sich von der Sc. columbaria: caule glabro unifloro, foliis glabris oblongis serratis, infra medium pinnatifidis. In foliis inferioribus pinnae quandoque deficiunt, et folia sunt simpliciter petiolata. Anthodii phylla nunquam sunt subulata ut in Sc. columbaria, sed latiora. Ich habe beide Pflanzen vor mir liegen, und bin von der Gewifsheit ihrer specifischen Differenz, je länger ich sie vergleiche, desto mehr überzeugt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0319-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

tig wird hier vorausgesetzt, dafs jeder Apotheker eine gründliche und genaue Pflanzenkenntnifs besitzen, und diese auch bei seinen Examinibus zu seiner Ehre bewähren soll. Wie aber, wenn der Hr. Examinator hierin ein Ignorant ist? 14) Ankündigung eines Versuches einer europäischen Alpenflora &c. &c. von Hrn. von Braune. Recens. ist es unbekannt, ob diese angekündigte Alpenflora bereits herausgekommen. Dafs solche in den besten Händen seie, ist wohl nicht die Frage. 15) Nachricht die Regensburgische botan. Zeitung betreffend.

2. Correspondenz-Nachrichten.

Schreiben des Herrn Dr. und Prof. v. Vest an die Bot. Gesellschaft d. d. Klagenfurt den 5ten October 1804.

Die Meinung des Hrn. Dr. Hoppe, dafs meine Scabiosa norica eine Varietät von der S. columbaria sei, mufs ich wohl bezweifeln. Ich fand sie dieses Iahr auf dem hohen Kum, wo sie höher als einen Fufs wächst. Sie unterscheidet sich von der Sc. columbaria: caule glabro unifloro, foliis glabris oblongis serratis, infra medium pinnatifidis. In foliis inferioribus pinnae quandoque deficiunt, et folia sunt simpliciter petiolata. Anthodii phylla nunquam sunt subulata ut in Sc. columbaria, sed latiora. Ich habe beide Pflanzen vor mir liegen, und bin von der Gewifsheit ihrer specifischen Differenz, je länger ich sie vergleiche, desto mehr überzeugt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0319-3

Eine Abbildung der Saxifraga crustata, wie ich die neue eingeschickte Art nenne, werde ich besorgen. Ich weiſs nun, ausser meinem ersten, und dem mir von Hrn. Dr. Hoppe angegebenen noch mehrere Wohnorte derselben.

Im Iunius besuchte ich den Loibl, und den windischen Bleiberg; im Iulius machte ich eine Excursion in die schönen an den Gränzen Steiermarks gelegenen Reichenaueralpen, welche Wulfen, Hohenwart und Rainer schon längst besucht haben. Von der Gunsa an ist überall schon Alpenland, da gedeiht Sambucus nigra nicht mehr, man sieht, bloſs S. racemosa. Um das Dorf Reichenau wächst auf allen Zaunmauern Sedum hispanicum, dasyphyllum, rupestre und acre einträchtig nebeneinander. Auf den Wiesen der umliegenden Hügel Campanula alpina. Eine Stunde höher, nah bei St. Lorenz im Auterthal in einem Sumpf kömmt vor: Betula nana, und humilis, jene mit den kleinen im Durchmesser kaum einen halben Zoll habenden rundgekerbten Blättern, und niederliegenden Stamme, diese aufrecht, weiſsrindig der gemeinen Birke sehr ähnlich. Neben ihnen Vaccinium uliginosum, aber diese Pflanze liegt am Boden, dieses fiel mir hier auf. Eriophorum alpinum umgiebt allenthalben den Zaun, durch welchen der Bach ins träge Moos sich ausgieſst. Andromeda poliifolia fand ich nicht.

Doch ich durchgehe die Pflanzen, die Ausbeute jener Tage, ohne mich mit der Reisebeschreibung jener heitern Höhen aufzuhalten. Valeriana celtica auf allen Höhen. Diese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pflanze ist ein Badekraut des Orients und ein Handlungsartikel der Alpenbewohner. Ehemals soll sie ganze Ioche überkleidet haben, so daſs, wie die Hirten erzählen, das Vieh sich die Nase ganz gelb färbte. Dieses wird es nun nicht mehr, denn sie steht ziemlich einzeln, indem die verwüstende Haue der Speikgraber den reichen Seegen ganz vorausnimmt. Sie macht nicht wie die verwandten Arten einen corymbum, sondern man könnte sagen Flosculis ternis, inferioribus pedunculatis, pedunculis oppositis. Ihr Geruch ist heftig, und fast jederman widerlich. Androsace chamæjasme von der Kaser. Bei diesem Genus soll man wohl auf die petala mehr Rücksicht nehmen, denn die Blätter sind bei einigen Arten sich sehr ähnlich. Sie wächst da beinahe höher als einen halben Fuſs. Neben ihr Aster alpinus, fast fuſshoch. Zwei Arten Rosa besitz ich, die ich nicht zu bestimmen mich getraue, die bisher üblichen Charaktere derselben scheinen sehr veränderlich zu seyn, denn ich finde keine der beiden Arten im Willdenow. Gentiana punctata mit der bleichgelben schwarzpunktirten Blume wird ziemlich selten; denn von den Enzianbrantweinbrennern wird sie fast ausgerottet. Diese Herren haben die Botanik (wenigstens die Kärnthnersche) vermuthlich ganz um die G. campanulata gebracht. Hohenwart und Rainer haben sie vor vielen Iahren schon, im Garten, einer wilden Wüste, ebenso vergeblich gesucht, als ich jetzt. Vielleicht entgieng sie diesen unbotanischen Verfolgungen auf der Haidnerhöhe, wo sie Hohenwart auch entdeckt hat. Agrostis alpina. Die-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0321-0

ses zarte Gras wächst überall auf diesem Alpen neben der Festuca pumila. Beim Moritzensee nah unter den Iochen des Brett und der Kaser findet sich ziemlich selten Hoppe's Eriophorum Scheuchzeri, Spica simplici subglobosa, culmo basi vaginato, vagina membranacea, foliis carinato compressis. Folia caulina nulla habet, sed culmus teres ſtriatus a basi supra medium involvitur spatha striata, termino dilatata et tenera. Im Garten, und sonst nirgends fand ich Chrysanthemum alpinum. Die Kelchblätter sind fast ganz pergamentartig und schwarz, nur in der Mitte haben sie einen schmalen grünen Streifen. Die Blätter sind cuneiformia palmata, die obersten am Stamme aber linearia. Auf den Höhen des Brettes und des groſsen Speickkogels erfreute mich die sehr seltene kaum zollhohe Phyteuma pauciflora. Der Stamm ist gerade so lang als die Blätter; in einem Köpfchen stehen 6 — 7 Blüthen. Zur Vergleichung wächst gleich neben ihr die Ph. hemisphærica. Ich war anfangs versucht, sie zusammen zu werfen in eine Art, aber eben weil sie nachbarlich wachsen, sind ihre Charaktere der Differenz entscheidender. Veronica integrifolia kömmt an mehreren Arten vor. Ob sie wohl von ihren nächsten System verwandten verschieden iſt? Ich zweifle fast. Ich sehe, daſs ich schon so viel angeschrieben habe. Ich muſs viele Pflanzen überschlagen, damit mir für meine Kumreise auch noch für heute etwas Platz bleibt.

Iuncus trifidus. Ueberall Fuſs hoch. Er gehört gewiſs zu den I. culmis foliosis. Immer sah ich nur flores solitarios 1 - 2. hier, so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie auf dem Kum. Saxifraga bryoides, selten. Sie hat eine grofse Blume, deren Blätter länglich, oben schwefel- unten zitronengelb sind mit rothgelben Punkten. Die Blätter sind kaum 2 Linien lang und eine halbe breit. Ein Exemplar hat sarmenta. Ein Gnaphalium habe ich nicht bestimmt. Es hat nur zwei schwärzliche Blumen. Arenaria biflora allenthalben. Silene pumilio auf dem Brett. Ranunculus aconitifolius an der Kaser. Phaca alpina. Caulis statim ad terram in ramos pollicares divisus. Rami pennam anserinam crassi, stipularum mortuarum reliquiis tecti. Stipulae (quasi radicales) membranacea foliolis paulo majora, pilis longis ciliata, imbricata. Scapi et folia juniora sericeo-lanuginosa. Foliola 7-8 juga acuta (non ut Willdenow dicit, obtusa) a basi sensim attenuata 2-3 lineas longa, lineam lata. Flores sulphurei 8-10 in capitulo. Alae integrae ungue tenuissimo, et auricula descendente. Calyx nigricans tubulosus pube alba. Legumina erecta oblonga ultra semipollicem. Tota planta diffusa semipedalis. Sie wächst ober dem Moritzensee (der am obern Ende des Gartens liegt) an der Vertiefung des Grates (jugi), mittelst welchen das Brett und die Kaser zusammenhängen. Eben dort an dem äufserften Abhang, der als Abfturz ins Thal Geisek hinsieht, ist der Wohnort des äufserft seltenen Geum reptans. Es ist etwa eine Spanne hoch, die Blätter um die Hälfte kürzer, und ganz über und über kurz behaart. Die Stolones fehlen meiftens. Die Foliola sind aequalia pinnatifido-palmata, extima confluentia. Petala flava oblonga. Zwischen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0323-1

dem Moritzen - und Pataunsee, um dessen Wände Ribes petreum zu Hause seyn soll, kömmt Gentiana bavarica vor. Nun gehe ich zur Kumreise über.

Sie kennen dieses Gebürge aus meiner vorjährigen Beschreibung. Im August bestieg ich es wieder, blos um die vorjährige Saxifraga quæstionis zu finden. Es gelang mir nach langem und bangem Suchen sie in der Blüthe zu treffen und sich da: Sie ist nichts als die S. sedoides, die nun hier in einem Blumentopfe fort kommt. Ich habe sie mahlen lassen; denn die Wulfensche Abbildung in den Iacquinschen Miscellaneis giebt die Blätter viel zu schmal und spitzig. Sie sind elliptica wie Haller sagt. Laserpitium peucedanoides wächst ober der Feelacherhütte. Es hat nicht foliola linearilanceolata, wie im Lineé steht, oder es ist eine andere Pflanze. Ich lege ein Foliolum bei. Festuca spadicea ist wirklich eine F. denn die Flosculi sind, wie bei diesem genus es zu seyn pfleget, parum ab invicem remoti. Pedunculi juniores sunt quasi spiraliter flexuosi. — Rhododendron chamaecistus sehr viel, aber weniger als R. hirsutum, hingegen durchaus kein R. ferrugineum, das aber die Granitalpen allenthalben überkleidet. Gentiana utriculosa, spannlang und zollhoch, jenes zweiblüthig. Campanula caespitosa, pusilla, und rotundifolia scheinen mir drei deutlich verschiedene Arten zu seyn, ob sie gleich in den Blättern viel ähnliches haben. Auf den Kalkalpen wachsen sie nebeneinander. C. caespitosa (die ich nie auf einer Granitalpe sah) treibt aus einer Wurzel viele caules erectos

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

superne nudos, basi foliis imbricatis. Corolla est cylindraceo-campanulata, fere figura dolii, dentibus calycinis sexies longior. Eben so rasenförmig wächst C. pusilla, aber ihre Blume ist viel gröſser, in Proportion gegen den Stamm der etwa nur 3 Zoll hoch wird. Sie ist doppelt so lang als die Kelchzähne, und hat die erweiterte Glockengestalt der Blume der C. persicifolia. C. rotundifolia hat einen ganz andern habitus, und einen schwachen hinliegenden Stamm. Am höchsten Ioche, der Gräte des Kums, die so schneidig ist, daſs man darauf bequem reiten und einen Fuſs ins Kärnthen, den andern ins Krain strecken kann, wächst auf den Klippen, welche sich von der Sattelvertiefung gegen Osten erheben, und sich an die Ardezhizha (so heiſsen die rothen Gämsenwände) anschlieſsen. Myosotis nana. Sie macht halbkugelförmige Rasen, welche eine Menge einzelne Pflanzen haben. Die ganze Pflanze ist dicht weiſshaarigt. Die caules kaum zollhoch, die Blätter oval, und etwa 3 Linien lang. Die Blume ist fast gröſser als die ganze rosula der Wurzelblätter einer Pflanze. Da dieser Standort bis jezt der nächste bei Klagenfurt ist, habe ich nicht zu viel von dieser M. mitgenommen, um einem künftigen Sucher auch etwas zu laſsen. Ein Rasen kömmt bei mir in einem Gartengeschirre fort. Valeriana saxatilis hat ausserordentlich viel ähnliches mit V. celtica. Sie ist geruchlos, die pedunculi trifidi, pedicellis trifloris, und die Blätter breiter und manchmal gezähnt. Auch diese hat keinen Corymbum. — Salix reticulata und Salix arbuscula. Crataegus chamaemespilus. Ich besitze nun zwei mir un-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0325-3

bekannte Cerastia, eines von der Kaser, wo es mit C. alpinum wächst, das andere von der Ovir und dem Kum; Wulfen hält es fürs repens; allein die Kapsel ist zylindrisch und gerade. Einmahl hoffe ich damit wohl ins Klare zu kommen.

Sedum atratum ist in den Reichenaueralpen standhaft einblüthig, auf dem Kum aber wie gewöhnlich. Den seltenen Tetradynamisten, die Draba mollis Scopolii fand ich auch dieses Iahr und zwar etwas häufiger. Wir waren 4 Stunden auf dem Gipfel; der Himmel heiterte sich nicht aus, unter uns lagen Regenwolken die nur manchmal zerrissen, und die Erde des Thales zeigten. Endlich stieg der Regen zu uns herauf und wir eilten hinab. Da sah ich einige Rasen, die mir bekannt schienen. Ich wunderte mich auf einer Kalkalpe, den Bürstling Nardus stricta zu finden, riss in Eile ein Stück aus, und zu Hause fand ich — eine Arundo. Nur etwas von ihr. Culmus vaginatus vix pedalis rigidus striatus. Folia convoluta striata, rigida longa, pungentia. Culmus terminatur folio erecto, culmum mentiente. Racemuli aggregati erecti filiformes pauci et pauciflori. Flosculi apice aristati. Petala inclusa, exterius lanatum. Tota glauca, caespitose crescit. Wulfen und ich haben sie mahlen lassen. Ienem gab ich meine besten Exemplare. Diese Pflanze ist ohne alle Zweifel ganz neu. Wenn Sie einmal zu einem Iahrgang Ihrer Zeitung ein Titelkupfer brauchen. melden Sie mirs, dass ich Ihnen die Abbildung schicke. Prof. Willdenow von Berlin sah die Pflanze bei Hr. v. Wulfen, und erkannte sie auch für eine neue Species.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04832-0326-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: 3_AS

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Botanische Zeitung Nro.20 305-320